

Tag des offenen Denkmals mit Entdeckungen und vielen Einblicken

Am 9. September 2018 stand der Tag des offenen Denkmals bundesweit unter dem Motto „Entdecken, was uns verbindet“.

In der Stadt Glauchau nutzten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, seltene Einblicke in Objekte oder Anlagen zu nehmen und sich über die Bedeutung der Denkmalpflege zu informieren. Unter anderem war das gegeben...

...im Museum – „Anti-Aging für die Kunst“

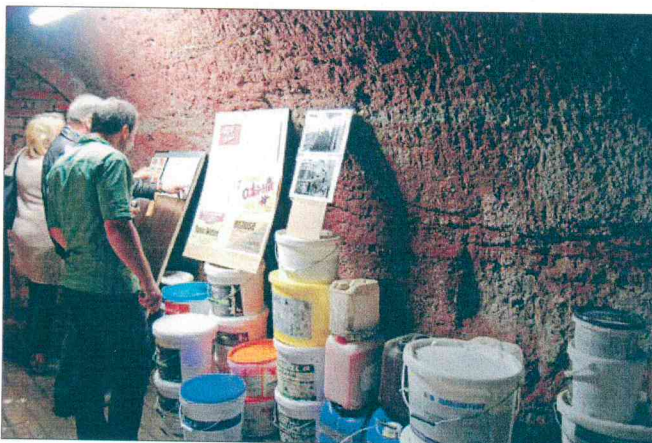
Zum diesjährigen Tag des offenen Denkmals gewährte das Museum im Schloss Hinterglauchau einen Blick in Aspekte der Bestandserhaltung. Präsentiert wurden an verschiedenen Stellen der ständigen Ausstellungen restaurierte Exponate und solche, denen eine restauratorische bzw. konservatorische Behandlung noch bevorstehen. Sichtbar wurde eine ganze Reihe an Schadensbildern. Mitarbeiter des Hauses sowie der Möbel-Restaurator Thomas Heinicke standen für Erläuterungen und Gespräche zur Verfügung.



Robby Joachim Götze (r.) vom Museum erläuterte wichtige Details zum Porträt des Grafen Carl Heinrich Alban von Schönburg-Forderglauchau, Penig und Wechselburg in Jagdmontur. Das Gemälde von Wilhelm Sattler (Öl auf Leinwand, Dresden 1827) konnte in diesem Jahr mit 80%iger Förderung restauriert werden. Z.v.r. der Möbel Restaurator Thomas Heinicke.

...beim „Bürgerverein Wir im Wehrdigt“ e.V. und Stadtteilmanagement Unterstadt – Mulde

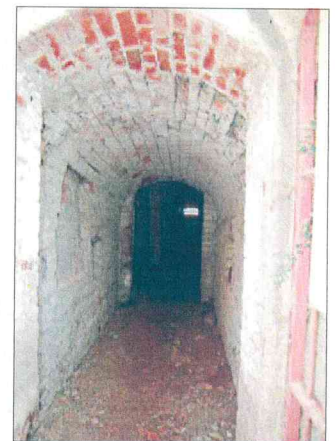
In enger Zusammenarbeit mit der Familie Peukert wurde deren „Felsenkeller“ in der Mülhgrabenstraße 18 geöffnet. Diesen Felsenkeller nutzte bis in die 1990er Jahre die Firma Fredo Müller als Produktions- und Lagerräume für die Herstellung und Lagerung von u.a. Vita Cola oder roter Limonade. Im Felsenkeller befindet sich ein Brunnen, an dessen Bau bzw. Erhaltung die ehemalige Firma Gebauer aus der Färberstraße beteiligt war. Dieser erfüllte seine Funktion für Gieß- und Nutzwasser. Auch konnten einige Meter weiter die unterirdischen Gänge hinter den Wohnhäusern der Mülhgrabenstraße erstmals nach Kriegsende für die Öffentlichkeit geöffnet werden. Die aus dem „Rotliegenden“ gegrabenen Gänge hatten in der Geschichte Glauchaus verschiedenste Funktionen, wie u. a. die Nutzung als Luftschuttkeller, die bei der Besichtigung erläutert wurden.



Die Felsenkeller in der Mülhgrabenstraße 18 wurden beräumt und der Öffentlichkeit präsentiert. Hier war u. a. Material des früheren Getränkehandels von Fredo Müller ausgestellt.



Sabine Resche (l.) vom Stadtteilmanagement Unterstadt – Mulde wusste selbst auch einiges zum 15 Meter tiefen Brunnen im Felsenkeller zu berichten. Der Wasserstand liegt bei 10 Meter. Für den Denkmaltag hatte Udo Peukert den Brunnen im Innenraum extra beleuchtet.



Blick in den ca. 130 Meter langen begehbaren, schmalen Gang. Wegen des matschigen Untergrunds war festes Schuhwerk Pflicht!



Am Eingang zu den Gängen gegenüber dem ehemaligen Stadtbad bildeten sich teilweise Warteschlangen. Stadtführerin Angelika Grau hatte viel Wissenswertes über Glauchaus Unterwelt parat. Fotos: Stadt Glauchau

...beim Bürgerverein für Gesau, Höckendorf und Schönbörnchen e.V.

Am und im Wasserturm waren zum Tag des offenen Denkmals für die Besucher eine Dokumentation aus dem Zeitgeschehen „8 und mehr Ereignisse aus den drei Ortschaften“ vorbereitet, eine Bildergalerie zum Wasserturm, gestaltet von Kindern des Kindergartens „Sunny Kids“ Gesau, Kaffee und ein Kuchenbasar, zusammengestellt von den Frauen der Kirchgemeinde Gesau und des Bürgervereins. □



Blick auf Wasserturm (unten rechts) und Gesau
Foto: R. Scholtstedt